

(Der rumänische Petroleumbedarf.) Nach einer der „Pol. Korr.“ aus Bukarest zugehenden Meldung hat die rumänische Regierung eine vor längerer Zeit schon geplante Maßregel, die Sicherung des Inlandsverbrauches an Petroleum, durchgeführt. Es handelte sich hierbei hauptsächlich um die als Brennstoff für Eisenbahnen, Fabriken und ähnliche große Anlagen verwendeten Rückstände bei der Brennstoffherzeugung. Bekanntlich hat Rumänien keine Steinkohlen im Land, und die Zufuhr dieses Brennstoffes seit Kriegsbeginn war wohl nicht ganz eingestellt, blieb aber hinter der notwendigen Menge bedeutend zurück. Für die rumänische Regierung handelte es sich vor allem darum, diesen Mangel zu mildern, womöglich ganz zu beseitigen. Der einzige Ausweg war die Bereitstellung des Heizpetroleums (Pacura), die nun mit 15,000 Bahnwagen für die Zeit von drei Monaten erfolgt ist. Die rumänische Regierung sieht diese Menge als unangreifbare Reserve an, die nur im Falle äußerster Notwendigkeit, wie sie durch Einstellung des Bohrbetriebes eintreten könnte, verwendet werden darf. Gleichzeitig mit dieser Maßregel hat die Regierung im Einvernehmen mit den Petroleumraffinerien die Erzeugung der Ölprodukte in dem Sinne geregelt, daß jeder Betrieb nicht weniger als die vereinbarungsgemäß festgesetzte Menge Petroleum, Öle und Heizstoff erzeugen darf. Es ist bloß dieses für die Petroleumindustrie sehr wichtige Recht der Regierung, das den Gerüchten der letzten Monate, denen zufolge die Einführung des Petroleummonopols beabsichtigt gewesen sein soll, zugrunde liegt.